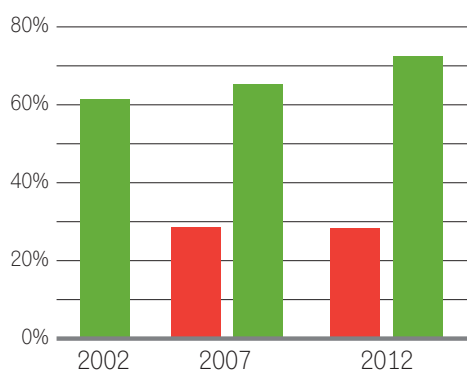


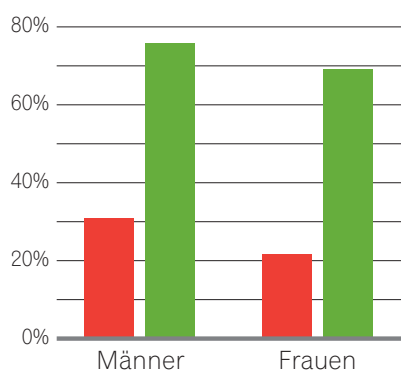
Mehr Bewegung als Sport

Alle fünf Jahre führt das Bundesamt für Statistik die Schweizerische Gesundheitsbefragung durch. Die kürzlich veröffentlichten Ergebnisse der Erhebung 2012 zeigen, dass im Vergleich zu früheren Jahren die Schweizer Bevölkerung körperlich aktiver geworden ist, aber nicht mehr Sport treibt. Beat Ladner

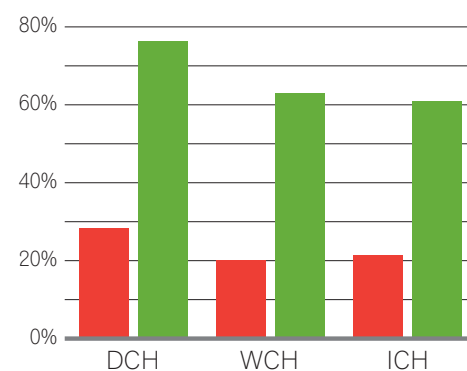
Entwicklung Anteil der Aktiven



Aktivität nach Geschlecht 2012



Aktivität nach Region 2012



— körperliche Aktivität — sportliche Aktivität

Quelle: SGB

Ein Bereich der Schweizerischen Gesundheitsbefragung (SGB) widmet sich der körperlichen und sportlichen Aktivität der Schweizer Bevölkerung. Mit über 20'000 befragten Personen zählt die SGB zu den grössten Erhebungen ihrer Art und liefert entsprechend akkurate Ergebnisse.

Beachtlich viele sportlich inaktive

Die SGB 2012 bestätigt in erster Linie bereits Bekanntes. Je gut ein Viertel der Schweizerinnen und Schweizer sind sportlich aktiv oder teilaktiv, beinahe die Hälfte gilt als inaktiv. Aktiv bedeutet, mehrmals pro Woche und insgesamt mehr als drei Stunden Sport, inaktiv sind alle, die weniger als einmal pro Woche oder gar nie Sport treiben. Dass Männer gegenüber Frauen, Jüngere gegenüber Älteren und Deutschschweizer gegenüber den romanischsprachigen Schweizer sportlich aktiver sind, weiss man schon länger. Wobei anzufügen ist, dass sich die regionalen Unterschiede relativieren, wenn man die

Aktivitätsdauer der sporttreibenden Personen anschaut. Im Vergleich zur Erhebung 2007 hat die sportliche Aktivität insgesamt leicht abgenommen, sie liegt aber über dem Wert von 2002. Über zehn Jahre betrachtet, ist die Schweizer Bevölkerung weder sportlicher noch unsportlicher geworden. Lediglich bei den 15- bis 34-Jährigen hat die Zahl der sportlich aktiven Personen im Vergleich zu 2007 leicht zugenommen, während sie bei den älteren Jahrgängen tendenziell rückläufig ist. Ab 55 Jahren kann von einer Polarisierung bei der sportlichen Aktivität gesprochen werden, das heisst, der Anteil der Inaktiven steigt ebenso wie der Anteil der Personen, die täglich oder fast täglich Sport treiben.

Körperlich auf hohem Niveau aktiv

Interessant an der Gesundheitsbefragung ist, dass der sportlichen Aktivität die körperliche Aktivität gegenübergestellt wird und sich dadurch eine weitere Perspektive bietet. Körperliche Aktivität schliesst sportliche

Aktivität mit ein, sie ist aber breiter gefasst und beinhaltet auch Spazieren oder Gartenarbeiten. Der Übergang von körperlicher zu sportlicher Aktivität ist natürlich fließend und dürfte von den befragten Personen auch individuell interpretiert werden. Sind Schwimmen oder Wandern nur körperliche Aktivitäten oder bereits Sportarten? Das ist letztlich Auslegungssache und kann in einer Erhebung nicht sauber getrennt werden.

Körperlich aktiv – das bedeutet mindestens 150 Minuten pro Woche mässige körperliche Aktivität oder zweimal pro Woche intensive körperliche Aktivität, was den Bewegungsempfehlungen in der Freizeit entspricht – sind 72% der Schweizer Bevölkerung, 17% sind teilaktiv und 11% gelten als inaktiv. 2002 lag der Anteil der körperlich Aktiven noch bei 62%, also deutlich tiefer. Reduziert hat sich vor allem der Wert der Inaktiven, der damals noch bei 19% lag. Besonders ausgeprägt hat der Anteil körperlich aktiver Personen bei den Frauen und bei den Älteren zugenommen. Zudem ist der hohe Anteil körperlich aktiver Personen bei den 65- bis 74-Jährigen bemerkenswert, besonders tief ist er bei den 35- bis 44-Jährigen.

Potenzial für mehr Aktivität

Parallel zur Zunahme der körperlichen Aktivität ist auch der Anteil der Personen, die das Gefühl haben, dass sie sich für ihre Gesundheit genug bewegen, leicht angestiegen – konkret von 61% im Jahr 2002 auf 63% im Jahr 2012. Immerhin mehr als ein Drittel der Bevölkerung bewegt sich aus eigener Sicht also zu wenig, überdurchschnittlich hoch ist dieser Anteil bei den 35- bis 54-Jährigen. Während Schule und Studium sowie nach der Pensionierung befindet sich das schlechte Gewissen betreffend Bewegungsmangel auf dem tiefsten Stand.

Welches Fazit lässt sich aus den Zahlen des SGB ziehen? Es besteht ein Bedürfnis, vor allem in den mittleren Alterskategorien, sich mehr zu bewegen. Dieses Bedürfnis wird aber nicht zunehmend über Sport abgedeckt, sondern über andere körperliche Aktivitäten. Beim Sport zeichnet sich eine gewisse Sättigung ab, die Leute weichen offenbar auf weniger leistungsorientierte Bewegungsformen aus. Es ist nicht anzunehmen, dass aufgrund des Gesundheitsaspektes die Zahl der Sportler in den kommenden Jahren zunehmen wird, zumindest nicht im engeren Sinn. Für eine Zunahme der sportlichen Aktivität müssten andere Gründe zum Tragen kommen.

Ökologie-News

Die schwedische Cleantech Firma OrganoClick spannt mit Chang-Ho Fibre zusammen, um auf dem asiatischen Markt OrganoTex Stoffe zu produzieren und anzubieten. OrganoTex ist eine neue fluorcarbonfreie, wasserabweisende Ausrüstung, die komplett biologisch abbaubar ist. Der erste Stoff, den Chang-Ho präsentiert hat, besteht zu 100% aus recyceltem Polyester. Erste Produkte mit OrganoTex sind für 2015 in Aussicht gestellt. __Schöffel ist seit Jahresbeginn neuer Systempartner von Bluesign. __Switcher hat sich als erster Schweizer Partner dem Fairtrade Cotton Programm angeschlossen. Bereits im laufenden Jahr wird Switcher 20% seiner Baumwolle im fairen Handel beziehen.

Sportliche Aktivität der Schweizer

	Stunden pro Woche*	aktiv	teilaktiv	inaktiv
Total	3,7	26,1%	28,4%	45,5%
Männer	4,3	30,8%	24,5%	44,7%
Frauen	3,1	21,6%	32,2%	46,2%
Deutschschweiz	3,7	28,4%	30,0%	41,6%
Westschweiz	3,4	20,1%	25,6%	54,3%
Italienische Schweiz	4,0	21,5%	18,8%	59,7%
15 bis 24 Jahre	5,3	47,4%	22,1%	30,5%
25 bis 34 Jahre	3,9	33,1%	27,8%	39,1%
35 bis 44 Jahre	3,3	25,7%	30,7%	43,5%
45 bis 54 Jahre	3,4	24,3%	30,9%	44,8%
55 bis 64 Jahre	3,3	19,4%	28,1%	52,5%
65 bis 74 Jahre	3,1	17,6%	30,2%	52,2%
75+ Jahre	2,2	9,1%	27,7%	63,2%

* nur auf sportliche aktive Personen bezogen

Quelle: SGB 2012

Körperliche Aktivität der Schweizer

	genug Bewegung für Gesundheit	aktiv	teilaktiv	inaktiv
Total	62,9%	72,5%	16,8%	10,7%
Männer	65,3%	75,9%	15,4%	8,7%
Frauen	60,7%	69,1%	18,2%	12,7%
Deutschschweiz	66,1%	76,4%	15,0%	8,6%
Westschweiz	53,8%	63,0%	21,9%	15,1%
Italienische Schweiz	62,0%	60,9%	17,9%	21,2%
15 bis 24 Jahre	69,6%	83,5%	11,2%	5,3%
25 bis 34 Jahre	59,8%	74,4%	17,4%	8,2%
35 bis 44 Jahre	53,3%	70,8%	19,6%	9,6%
45 bis 54 Jahre	58,9%	72,5%	18,7%	8,8%
55 bis 64 Jahre	63,7%	69,4%	18,8%	11,8%
65 bis 74 Jahre	71,4%	76,7%	13,6%	9,7%
75+ Jahre	72,9%	56,0%	15,6%	28,4%

Quelle: SGB 2012

SGV__Kein verlängertes Widerrufsrecht

Der Schweizerische Gewerbeverband lehnt eine Erhöhung des Widerrufsrechts im Onlinehandel von 7 auf 14 Tage ab. Aufgrund der vorhandenen Transparenz und den Vergleichsmöglichkeiten im Internet bezeichnet der SGV einen solchen Schritt als nicht zeitgemäss. Er verweist zudem auf den grossen Aufwand, der für Gewerbetreibende entstehen würde, und das Missbrauchspotenzial. Bei einem längeren Widerrufsrecht erhöht sich die Gefahr, dass Produkte gebraucht und innerhalb der Frist zurückgeschickt werden.